



Offenbach am Main
Stadt und Kreis

IHK-Konjunkturumfrage für die Region Offenbach

Frühsommer 2018

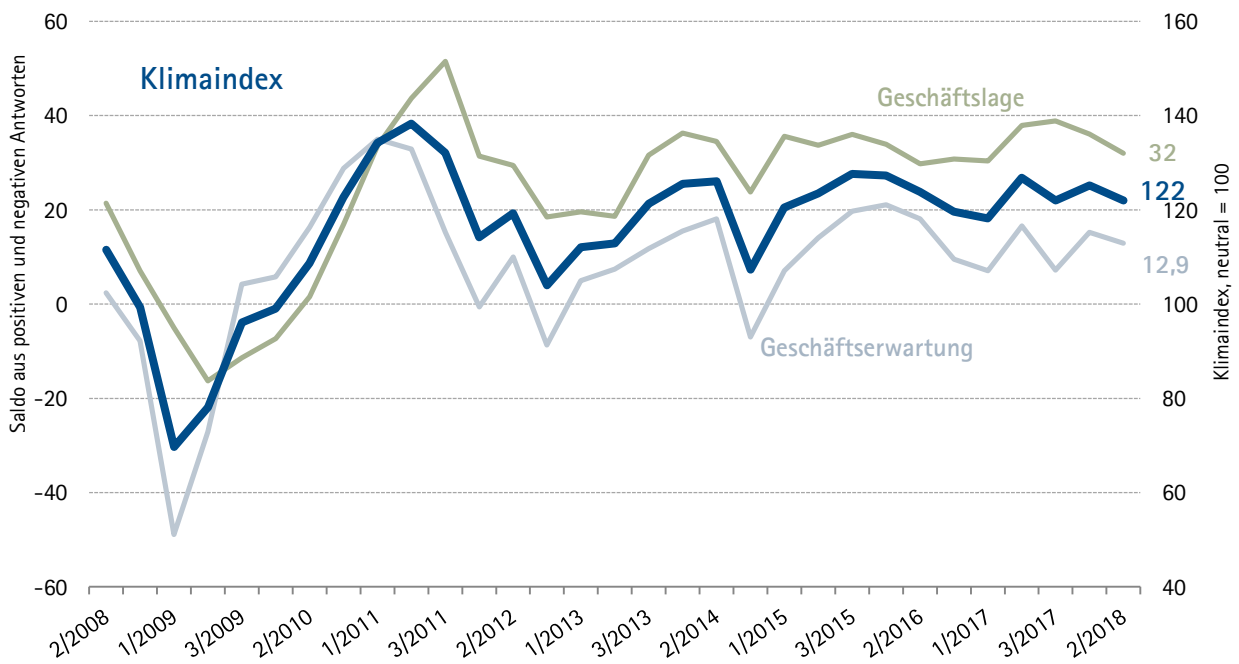
Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main



Konjunktur stabil

Die Stimmungslage der Unternehmen aus der Region Offenbach ist nach wie vor gut. Zum Frñhsommer lässt die konjunkturelle Entwicklung jedoch etwas nach. Die Unternehmen stufen ihre zuletzt recht optimistische Einschätzung der aktuellen Lage zurück. Der IHK-Konjunkturklimaindex fällt geringfügig um 3,2 Punkte auf einen Stand von 122 Punkten. Der Blick auf die kommenden Monate ist verhaltener, aber weiterhin positiv.

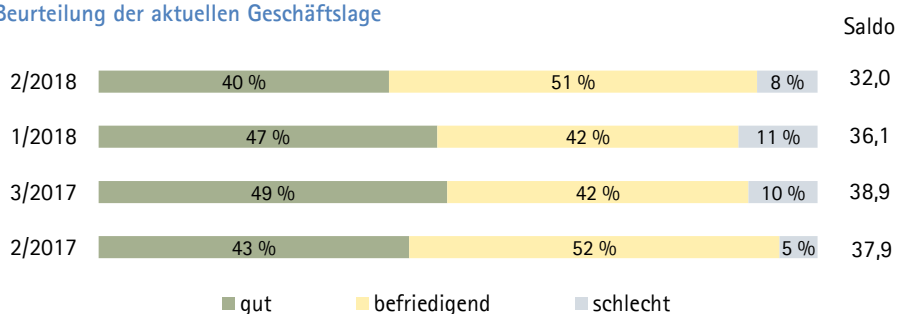
Das Konjunkturklima in der Region Offenbach im Frñhsommer 2018



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

Lagesaldo geht zurück

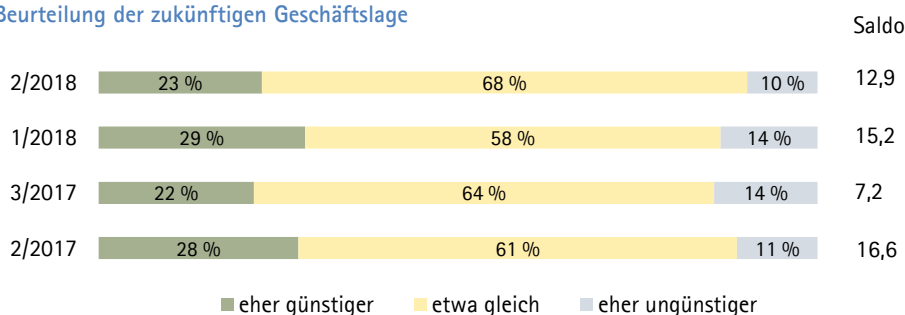
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



Die Einschätzung über die aktuelle Lage fällt zum Frühsommer etwas schwächer aus. Insgesamt sind es aber immer noch 40 Prozent der Unternehmen, die ihre derzeitige Geschäftslage als „gut“ bezeichnen und 51 als „befriedigend“. Nur ein kleiner Anteil von 8 Prozent ist nicht zufrieden. Besonders positiv beurteilen die unternehmensbezogenen Dienstleister* und das Baugewerbe die derzeitige Situation. Die Industriebetriebe und die Großhändler geben eine schlechtere Bewertung als zu Beginn des Jahres ab.

Ausblick optimistisch

Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage



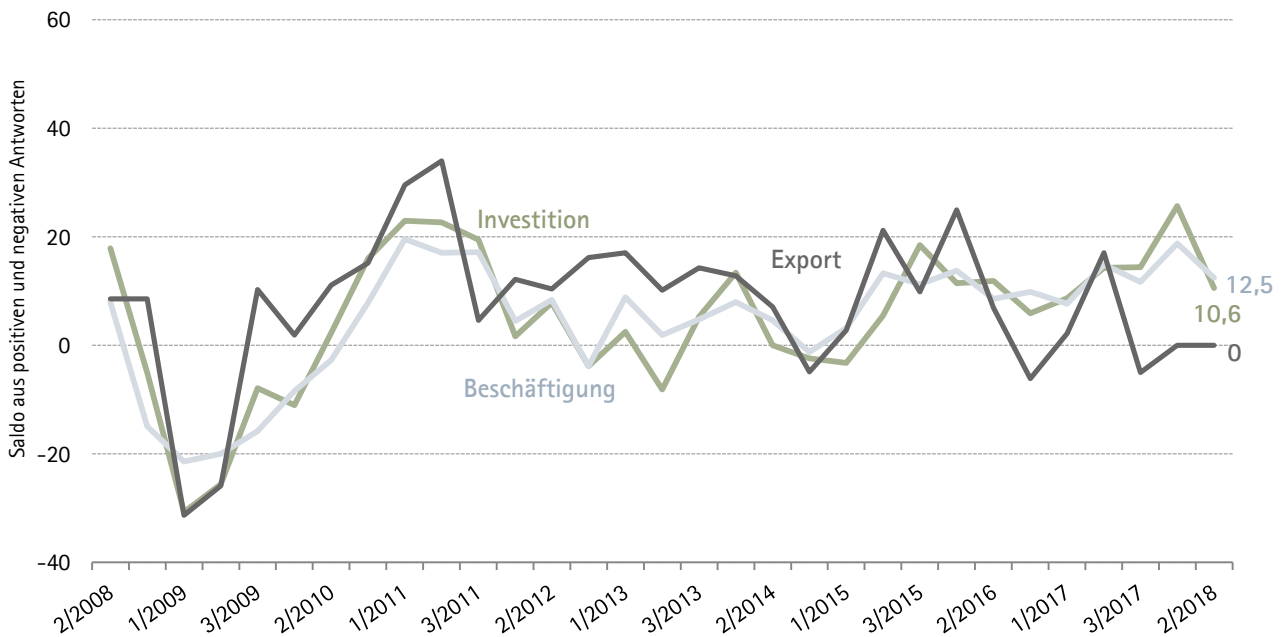
Die Unternehmen haben weiterhin positive Erwartungen an ihre künftige Geschäftslage. Nur jeder zehnte Befragte rechnet für die kommenden zwölf Monate mit einer „eher ungünstigeren“ Entwicklung. Jedoch verringert sich auch der Anteil derer, die an „eher günstigeren“ Geschäften glauben. Verglichen mit der Vorumfrage wird die Gesamteinschätzung leicht abgeschwächt, liegt aber über dem langjährigen Durchschnittswert. Von einer besonders guten Entwicklung gehen die personenbezogenen Dienstleister aus**

Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

*Wirtschaftszweige: Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung freiberufl., wissenschaftl. und technischer Tätigkeiten, teilweise Erbringung sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen

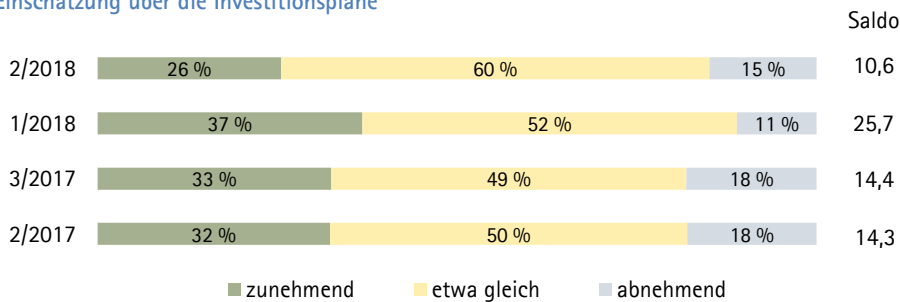
**Wirtschaftszweige: teilweise Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen, teilweise Erbringung sonstiger wirtschaftl. Dienstleistungen, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, teilweise Erbringung sonstiger Dienstleistungen

Einschätzung der Exporte und der Investitions- und Beschäftigungspläne



Weniger Investitionen

Einschätzung über die Investitionspläne

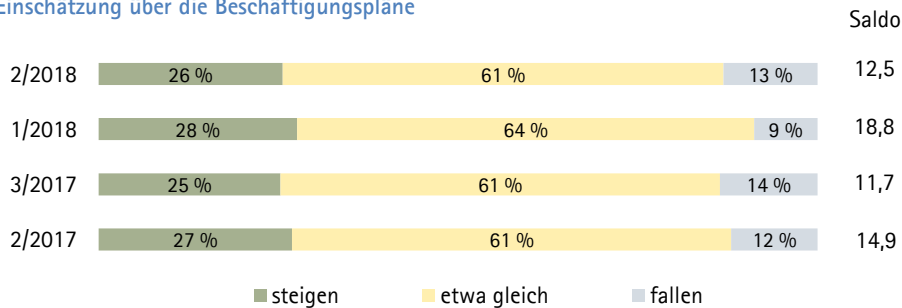


Seit Ende 2016 waren die Investitionsabsichten der Unternehmen gestiegen. Dieser Trend hat sich in der Fröhsommer-Umfrage nicht verfestigen können. Mit 26 Prozent wollen nun deutlich weniger Unternehmen ihre Investitionen ausweiten. 60 Prozent haben konstante Investitionspläne. 15 Prozent kalkulieren mit geringeren Investitionsausgaben. Das Niveau des Investitionssaldos liegt mit 10,6 Punkten allerdings immer noch über dem langjährigen Durchschnitt. Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes stufen ihre Einschätzung ebenfalls zurück, haben aber deutlich höhere Investitionsabsichten als die Gesamtwirtschaft.

Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

Beschäftigungsaufbau setzt sich fort

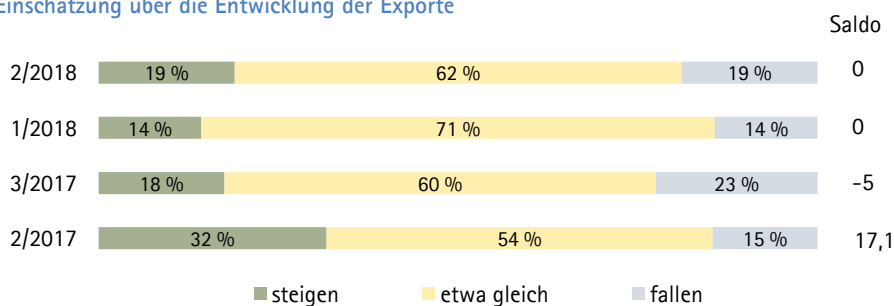
Einschätzung über die Beschäftigungspläne



26 Prozent der Befragten haben einen gesteigerten Personalbedarf. 61 Prozent planen ihren Betrieb im kommenden Jahr mit einer konstanten Anzahl von Mitarbeitern. 13 Prozent geben an, Arbeitsplätze abzubauen. Wie bisher benötigen die Unternehmen in der Summe mehr Arbeitskräfte, haben aber zunehmend Schwierigkeiten diese zu finden. Nahezu jedes zweite Unternehmen (48 Prozent) sieht im Fachkräftemangel ein Risiko für die eigene wirtschaftliche Entwicklung.

Exportenerwartung auf der Bremse

Einschätzung über die Entwicklung der Exporte

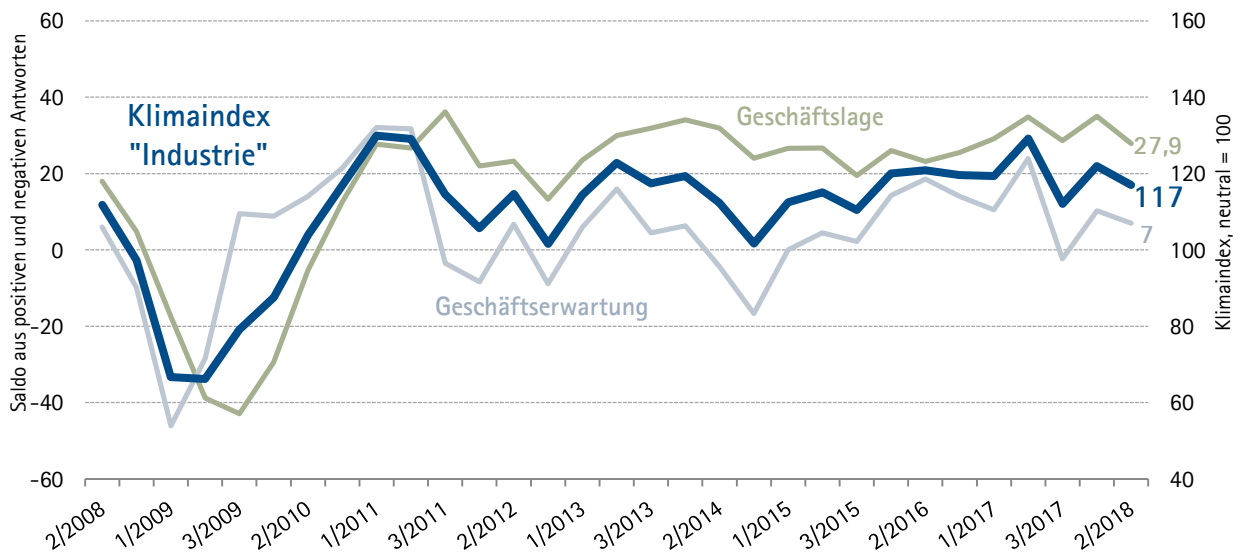


Der Blick der exportierenden Unternehmen auf die Auslandsumsätze ist weiterhin vergleichsweise verhalten. 19 Prozent gehen von steigenden Exporten aus. Dem gegenüber steht die gleiche Anzahl von Betrieben, die mit geringeren Ausfuhren rechnen. Das weltwirtschaftliche konjunkturelle Umfeld entwickelt sich zurzeit dynamisch. Die Einschätzung der „Auslandsnachfrage“ als Risiko für die eigene wirtschaftliche Entwicklung, liegt auf einem unterdurchschnittlichen Niveau. Vielmehr dürften die zunehmenden Diskussionen über handelspolitische Beschränkungen die Unsicherheiten erhöhen und sich belastend auf die konjunkturelle Stimmung auswirken.

Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

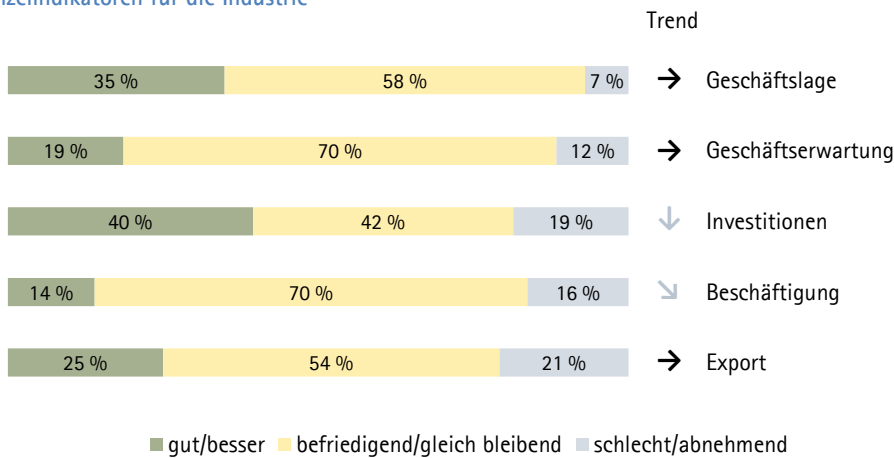
Industrie: Leichte Eintrübung

Das Konjunkturklima in der Industrie



Der Konjunkturklimaindex für das Verarbeitende Gewerbe sinkt um 5 Punkte auf einen Stand von 117 Punkten. Sowohl die aktuelle als auch die künftige Geschäftslage werden von den Industriebetrieben etwas weniger gut beurteilt. Die Werte liegen nun genau im langjährigen Durchschnitt. Die Investitionspläne gehen zurück, liegen aber immer noch deutlich über dem Level der Gesamtwirtschaft. Der Mitarbeiterbedarf lässt nach, für die nächsten Monate soll die Anzahl der Beschäftigten in etwa konstant gehalten werden. Die Exporteinschätzung ist nach wie vor zurückhaltend.

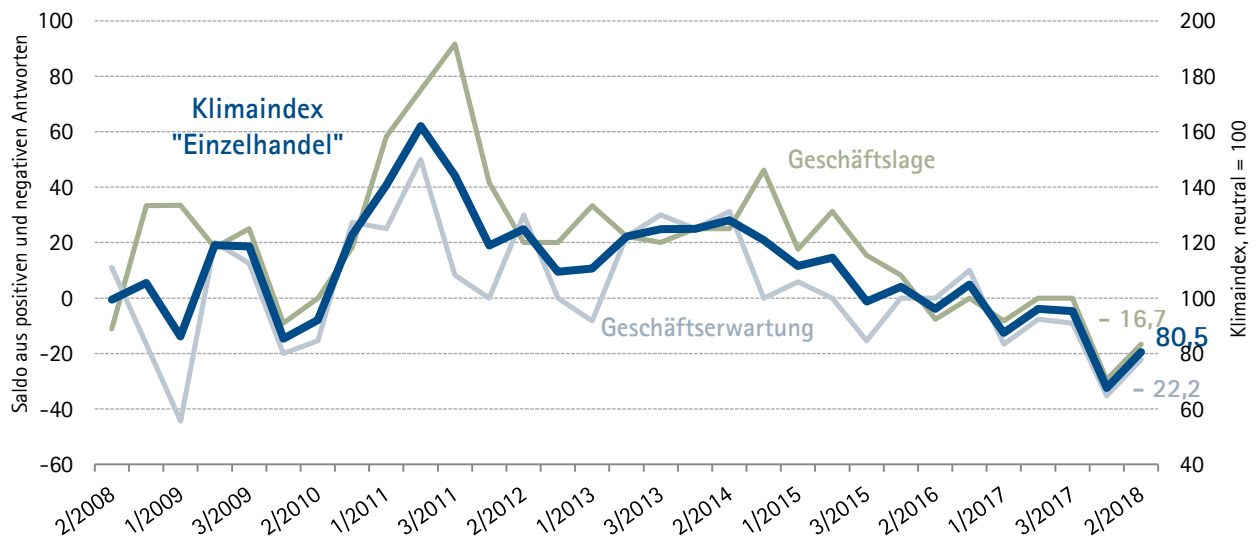
Einzelindikatoren für die Industrie



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

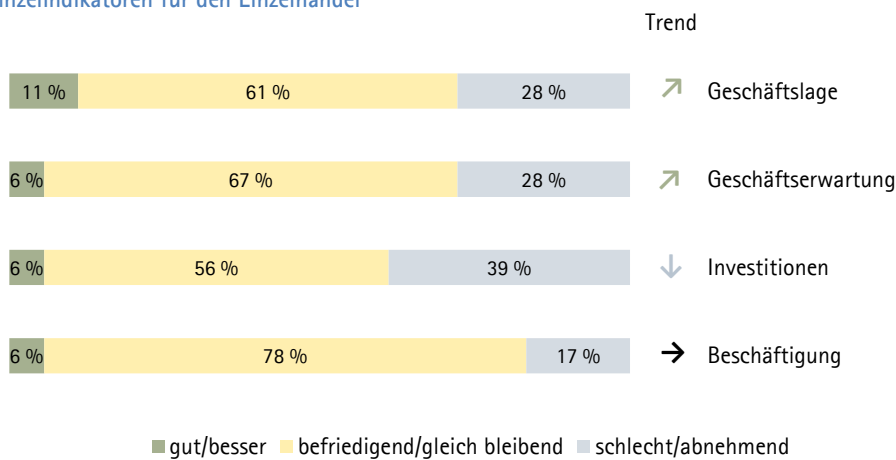
Einzelhandel: Trübe Stimmung hellt etwas auf

Das Konjunkturklima im Einzelhandel



Die Einzelhändler schätzen im Branchenvergleich die aktuelle und zukünftige Lage schlechter ein, verbessern ihre Einschätzung aber gegenüber der Vorumfrage. Die Investitions- und Beschäftigungspläne sind in der Summe negativ, sodass seitens des Einzelhandels mit einer rückläufigen Entwicklung zu rechnen ist.

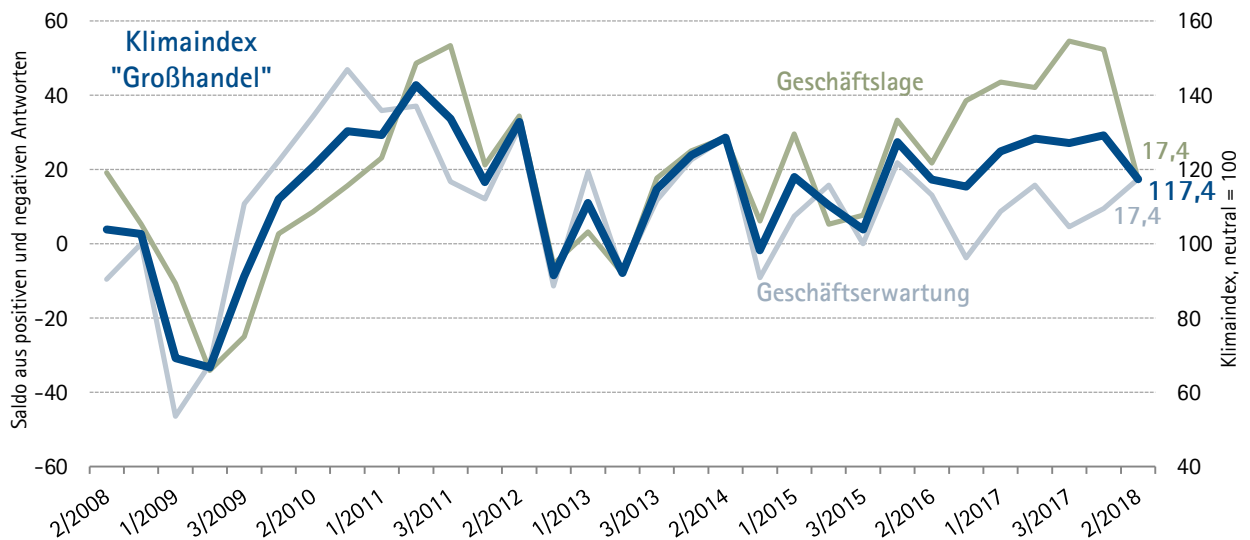
Einzelindikatoren für den Einzelhandel



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

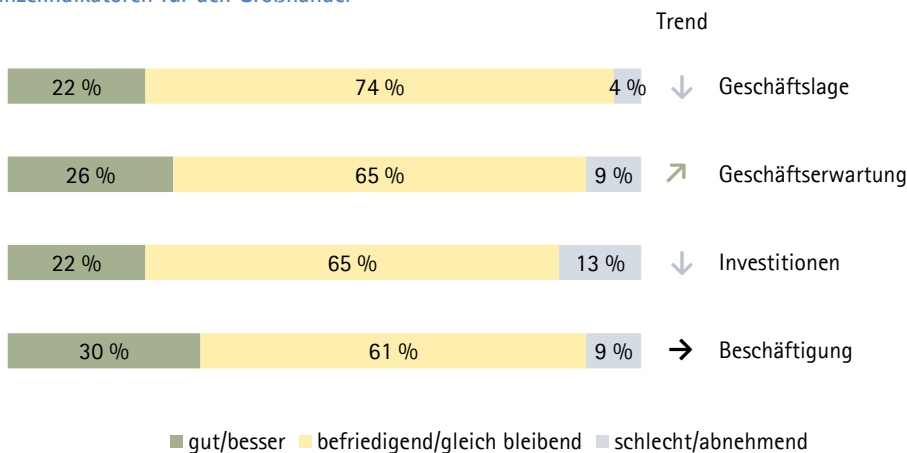
Großhandel: Hoher Bedarf an Mitarbeitern

Das Konjunkturklima im Großhandel



Die Großhändler schätzen ihre aktuelle Lage wesentlich verhaltener ein als zu Jahresbeginn. Der Wert der Lagebeurteilung liegt aber weiter auf einem durchschnittlichen Niveau. Lediglich 4 Prozent sind mit der jetzigen Situation unzufrieden. Die Geschäftserwartungen werden etwas positiver bewertet. 65 Prozent der Großhändler wollen an der bisherigen Investitionsplanung festhalten, 22 Prozent kalkulieren mit höheren Ausgaben. 13 Prozent planen weniger zu investieren. Der hohe Bedarf nach mehr Mitarbeitern besteht weiterhin fort.

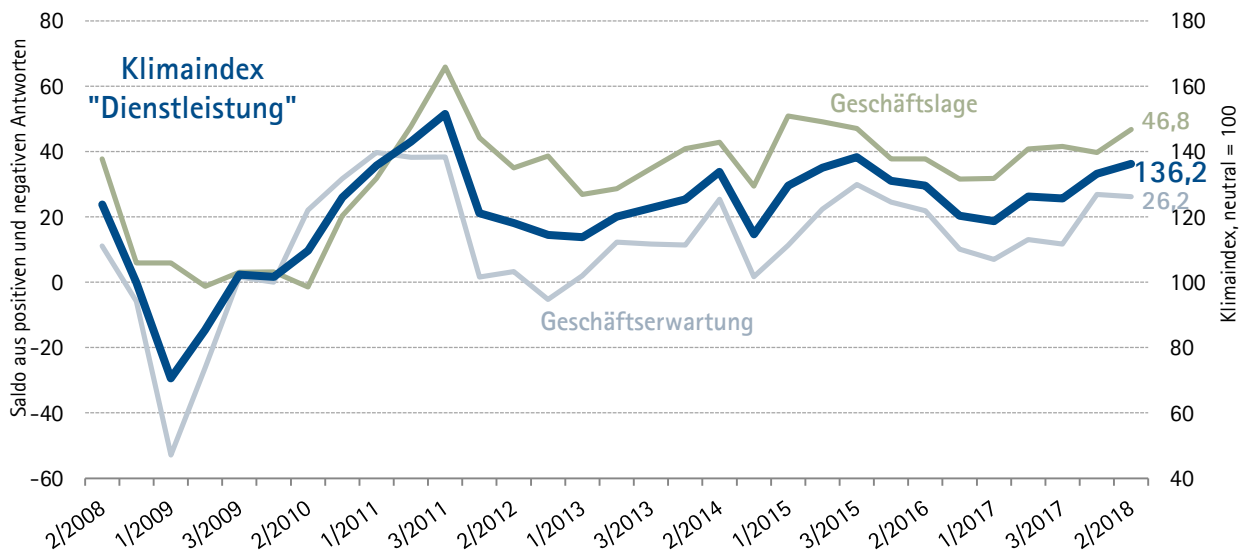
Einzelindikatoren für den Großhandel



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

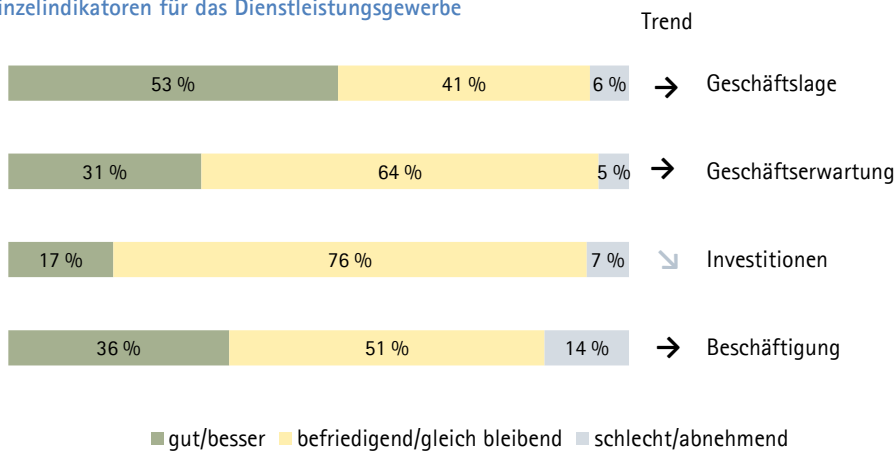
Dienstleister: Aufschwung hält an

Das Konjunkturklima im Dienstleistungsgewerbe



Mehr als jeder zweite Dienstleister beurteilt die aktuelle Lage als gut. Bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern* sind es sogar zwei Drittel der Befragten. Die Erwartungen an die kommenden Monate sind durch Optimismus geprägt. Nur jedes zwanzigste Unternehmen geht von einer schlechteren Situation aus. Die Investitionsplanung soll weniger expansiv ausfallen, als zu Jahresbeginn. Nur das Verkehrsgewerbe weitet sein Investitionsbudget aus. Neue Arbeitsplätze sollen insbesondere bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern* entstehen.

Einzelindikatoren für das Dienstleistungsgewerbe



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.
 *Wirtschaftszweige: Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung freiberufl., wissenschaftl. und technischer Tätigkeiten, teilweise Erbringung sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen

Bürokratie hemmt Alltagsgeschäft

Die konjunkturelle Situation in der Region Offenbach ist im Frühsommer weiterhin durch Stabilität geprägt, verliert jedoch etwas an Schwung. Die aktuelle und künftige Geschäftssituation, sowie die Beschäftigungs- und Investitionspläne werden schwächer beurteilt. Die euphorische Einschätzung vom Jahresbeginn nach unten korrigiert.

Das globale und nationale Wirtschaftsgeschehen läuft zurzeit auf Hochtouren. Für dieses Jahr prognostiziert der DIHK ein bundesweites Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 2,7 Prozent. Beschäftigungs- und Lohnzuwächse sorgen für eine starke Binnennachfrage und stützen die Konjunktur. Die Inlandsnachfrage, als Risiko für die eigene wirtschaftliche Entwicklung, erreicht in der Bewertung den niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre. Es ist weniger die konkrete Auftragslage, die die Betriebe mit Sorge erfüllt, vielmehr sind es wachsende Engpässe und Beschränkungen, die die Unsicherheit erhöhen.

Mit 48,1 Prozent schätzen die Unternehmen den Fachkräftemangel inzwischen als größtes Geschäftsrisiko ein. 43,8 Prozent sehen in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Risiko, z. B. durch die Gefahr weiterer Handelsbeschränkungen mit den USA. Daraus erwachsende Konsequenzen können die Konjunktur empfindlich treffen. Daneben werden Unsicherheiten aufgrund der Diskussion um Diesel-Fahrverbote und damit möglicherweise verbundener Neuanschaffung genannt.

Der größte Teil der Antworten zielt jedoch auf zunehmende Bürokratiebelastungen, bspw. im Personalwesen oder in Bezug auf den Datenschutz ab. Insbesondere für kleine und mittelständische Betriebe wird es immer schwerer die vielen Auflagen und Pflichten zu erfüllen.

Die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main veröffentlicht dreimal im Jahr die Ergebnisse ihrer Konjunkturumfrage. Grundlage ist eine Befragung von mehr als 460 Unternehmen des IHK-Bezirks aus allen Branchen. Die Auswahl der Befragten wurde nach der Wirtschaftsstruktur in Stadt und Kreis Offenbach getroffen und die Antworten werden nach Unternehmensgröße und Bedeutung der Branche gewichtet. Damit sind die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage repräsentativ für die gesamte Wirtschaft des Bezirks.

Aus den Ergebnissen der Umfrage errechnet die IHK den sogenannten Klimaindex der Konjunktur. Er berechnet sich als geometrisches Mittel aus den Antworten zur aktuellen und künftigen Geschäftslage und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Klimaindex kann sich zwischen 0 und 200 Punkten bewegen, je höher er ist, desto besser ist das Geschäftsklima.

Die Indizes für Lage, Erwartung, Export, Beschäftigungs- und Investitionspläne werden aus dem Saldo der jeweiligen Antworten „gut minus schlecht“, „besser minus schlechter“ oder „steigen minus fallen“ ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

Angaben in Prozent wurden gerundet.

Trendaussage: Veränderung des Saldos im Vergleich zur letzten Umfrage:

| | |
|------------------------------|---|
| um mehr als 15 Punkte | ↑ |
| zwischen 15 und 7,5 Punkte | ↗ |
| zwischen 7,4 und -7,4 Punkte | → |
| zwischen -7,5 und -15 Punkte | ↘ |
| um mehr als -15 Punkte | ↓ |

Wir sind Wirtschaft

www.offenbach.ihk.de

Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main

Tel. 069 8207-0

Fax 069 8207-149

E-Mail service@offenbach.ihk.de

Internet www.offenbach.ihk.de